

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	
Fach:	Wirtschaftslehre/ Politik
Lernfeld:	
Thema:	Erarbeitung, Reflexion und Beurteilung von Vor- und Nachteilen illegaler Beschäftigung im Handwerk aus verschiedenen Perspektiven zur Förderung politischer Urteilsfähigkeit
Kurze Zusammenfassung	In Anlehnung an die derzeitige Arbeitssituation der SuS wird in der Unterrichtsstunde der Begriff Schwarzarbeit zunächst nur auf die unrechtmäßige Einbehaltung der Sozialversicherungsbeiträge und Steuern durch nicht angemeldete Handwerksleistungen bezogen. Eine weitere Begriffsdefinition findet nicht statt.
Datum:	09.03.2012
Bildungsgang/Stufe:	Maler/in und Lackierer/in Unterstufe
Autor:	---

1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1. Rahmenbedingungen

Die LAM U1 ist eine Klasse aus dem Dualen Ausbildungsgang Malerin und Lackiererin, Maler und Lackierer (gemäß APO-BK, Anlage A), der mit einem Berufsschultag begleitend zur betrieblichen Ausbildung in der Berufsschule Glockenspitze Krefeld unterrichtet wird. Die Lerngruppe besteht aus 3 Schülerinnen und 14 Schülern, die zwischen 17 und 20 Jahren alt sind. Die Politikstunden liegen im aktuellen Stundenplan in der 3. und 4. Schulstunde, wobei der Unterricht am Tag des Unterrichtsbesuchs regulär stattfindet. Die 7. Stunde wird von der Kollegin des Fachunterrichts zur Verfügung gestellt, die in den kommenden Wochen nachgeholt wird.

Der Klassenverband ist recht stark und freundschaftlich, die Umgangsformen besonders in der Ausdrucksweise jedoch z.T. rau, was aber keine Probleme bereitet, da die Schülerinnen und Schüler (im weiteren SuS) untereinander wissen, dass die Äußerungen meist freundschaftlich gemeint sind.

In dieser Klasse bin ich im Ausbildungsunterricht im Fach Wirtschaftslehre/ Politik.

Die Klasse ist im Vergleich zu den anderen Bildungsgängen mit 17 SuS eher klein, was sich positiv auf das Lernklima auswirkt. Die Motivation und Mitarbeit der SuS ist sehr heterogen und die Qualität der Unterrichtsbeiträge schwankt stark, sodass es einige SuS gibt, die den Unterricht mit weiterführenden Anmerkungen und Ideen voranbringen, während andere eher zusammenfassende Bemerkungen abgeben und Hilfestellungen durch Arbeitsblätter und Texte benötigen.

1.2. Vorkenntnisse bezogen auf den Stundeninhalt

*Methodische
Vorkenntnisse:*

Die SuS arbeiten sowohl in Wirtschaftslehre/Politik, als auch in anderen Fächern zur Erarbeitung neuer Inhalte oft in Partner- oder Gruppenarbeit, das eigenständige und arbeitsteilige Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben ist bekannt, bedarf jedoch noch Unterstützung.

Das Vorstellen der Arbeitsergebnisse im Plenum kennen die Schüler in Wirtschaftslehre/Politik gut. In Gruppenarbeiten ist es üblich, dass die SuS alle zum Präsentieren der Ergebnisse nach vorne kommen.

Es wurden noch keine Diskussionsregeln erarbeitet, es herrscht aber Konsens über den respektvollen Umgang in der Klasse, welcher implizit auch Gesprächsregeln beinhaltet.

Fachliche Vorkenntnisse:

Diskussionen fanden bislang kaum statt, so dass die SuS in diesem Bereich nicht sehr geübt sind.

Die SuS argumentieren oftmals auf der persönlichen Betrachtungsebene, sodass dies auch beim Thema Schwarzarbeit zu erwarten ist. Bezüge von persönlicher Betroffenheit und politischen Strukturen finden nur begrenzt und unter Anleitung statt.

Abstimmungen in Form eines Stimmungsbarometers, bei dem sich die SuS zu einem bestimmten Thema auf einer Linie positionieren, die unterschiedliche Meinungen bzw. Positionen widerspiegelt, sind noch nicht bekannt. Abstimmungen per Handzeichen zu nur zwei möglichen Antworten sind bereits durchgeführt worden.

In der Unterrichtsreihe wurden die Sozialversicherungen Kranken-, Unfall-, Renten- und Arbeitslosenversicherung in unterschiedlichen inhaltlichen Tiefen im Unterricht erarbeitet. Den Schwerpunkt bildeten die Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Der Begriff Solidargemeinschaft wurde erarbeitet, jedoch nur implizit durch die Erarbeitung von Inhalten zu den Sozialversicherungen in seiner Bedeutung für die Gesellschaft vertieft. Die Schwierigkeiten der sozialen Sicherung wurden an Problemen des Generationenvertrags verdeutlicht.

Zum Begriff Schwarzarbeit kennen die meisten SuS die Beteiligten aus eigenen Erfahrungen, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und als logische Konsequenz den Auftraggeber, bzw. Kunden. Der Staat wird in diesem Zusammenhang lediglich als verbietende Instanz angesehen, die Gründe des Schwarzarbeitsverbotes werden nicht oder nur in Teilen bekannt sein.

Da sie selbst negative Vorbilder in ihrem Umfeld haben werden die SuS Schwarzarbeit als eine Bagatelle ansehen oder gar für rechtmäßig halten.

Die Ausprägungsformen und genaue Definition von Schwarzarbeit wissen die SuS nur aus dem allgemeinen Sprachgebrauch. Dass neben der legalen beruflichen Tätigkeit auch zwischendurch ohne Rechnung gearbeitet wird den SuS bekannt sein, dass ein Missbrauch von Sozialleistungen besteht, wenn ein Bezieher von Arbeitslosengeld nebenbei arbeitet ist in diesem Zusammenhang nicht bekannt. Zudem werden die SuS davon ausgehen, dass Schwarzarbeit keinen Straftatbestand erfüllt, der erhebliche Strafen nach sich ziehen kann, sondern lediglich ein kleineres Vergehen darstellt.

Es ist davon auszugehen, dass die SuS wissen wodurch die erhöhten Einnahmen durch illegale Beschäftigung entstehen,

2. Didaktisch- methodische Schwerpunkte

2.1. Curriculare Anbindung

nämlich durch die Vorenthaltung der Steuern. Dass zudem Sozialversicherungsbeiträge einbehalten werden und dies weitreichende Konsequenzen für Staat und Gesellschaft hat wird den SuS in diesem deutlichen Zusammenhang nur teilweise oder gar nicht bewusst sein.

Rechtliche Grundlage bildet der aktuelle „Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen“ für die Fachklassen des Dualen Systems der Berufsausbildung zur Malerin und Lackiererin/ zum Maler und Lackierer¹. Der Lehrplan orientiert sich im Fach Wirtschaftslehre/Politik im politischen Bereich an den „Rahmenvorgaben politische Bildung“ des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Diese finden ihre Entsprechung in der Didaktischen Jahresplanung für die Fachklassen der Maler- und Lackierer-Ausbildung am Berufskolleg Glockenspitze Krefeld, in der die verschiedenen Problemfelder aufgegriffen wurden.

Die SuS sollen durch die u.a. im Politikunterricht vermittelten Werte befähigt werden Entscheidungen begründet zu treffen und Voraussetzungen kritisch zu reflektieren vor dem Hintergrund neu gewonnener Informationen.

Die im Grundgesetz und der Verfassung des Landes NRW vorgegebenen Grundwerte finden in der Aufgabe des Politikunterrichts, nämlich der Entwicklung politischer Kompetenzen, ihre Entsprechung. In der heutigen Stunde sollen vor allem die politische Urteilsfähigkeit im Bezug auf individuelle und soziale Interessen sowie die politische Handlungskompetenz zur qualifizierten Argumentation und Artikulation der eigenen Meinung² gefördert werden.

Die Thematik der Unterrichtsreihe greift das Problemfeld „Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten“, die Stunde des Unterrichtsbesuchs findet seine Entsprechung im Problemfeld „Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft“ in der Rahmenvorgabe zur politischen Bildung.

¹ Vgl. Lehrplan zur Erprobung für den Ausbildungsberuf Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichter, Malerin und Lackiererin/ Maler und Lackierer, 2003

² Vgl. Rahmenvorgaben politische Bildung des Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen S. 17

2.2. Einbettung in der Unterrichtsreihe

Datum	Thema der Unterrichtsstunde
03.02. Doppel- stunde	Soziale Sicherung – Gut versichert in allen Fällen Fallbeispiele aus dem beruflichen Alltag und Notwendigkeit von Sozialversicherungen
10.02. Doppel- stunde	Geschichte der Sozialversicherungen Wie kümmert(e) sich der Staat um seine Bürger
24.02. Doppel- stunde	Ist die Rente noch sicher? Generationenvertrag und gesetzliche Rentenversicherung
02.03. Doppel- stunde	Wie hilft der Staat bei der zusätzlichen Altersvorsorge? Grundversorgung sowie Zusatzversorgung durch Riesterförderung
09.03. Einzel- stunde	Wie hilft der Staat bei der zusätzlichen Altersvorsorge? Zusatzversorgung durch betriebliche Altersvorsorge
09.03. Einzel- stunde	Arbeitslos und mittellos? Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosengeld I und II
09.03. Einzel- stunde	Erarbeitung, Reflexion und Beurteilung von Vor- und Nachteilen illegaler Beschäftigung im Handwerk aus verschiedenen Perspektiven zur Förderung politischer Urteilsfähigkeit
16.03. Doppel- stunde	Darf der Staat sich in die Wirtschaft einmischen? Kostenberechnung von Schäden durch Schwarzarbeit und deren wirtschaftliche und soziale Folgen, sowie politische Handlungsmöglichkeiten

2.3. Fachlich-methodischer Schwerpunkt

Als Einstieg wird eine typische Situation aus dem Berufsleben der SuS aufgegriffen, in der der Chef seiner/ seinem Auszubildenden eine SMS aufs Handy schickt.

Durch ein gelenktes Unterrichtsgespräch wird die Aufmerksamkeit der SuS auf den zwinkernden Smiley und den Satz „Das bleibt unter uns“ gelenkt. Hieraus entwickeln die SuS die Einsicht, dass es sich nicht um einen legalen Auftrag handelt.

Zur Feststellung der SuS-Position zur Schwarzarbeit wird eine Abstimmung durchgeführt. Aus zeitökonomischen Gründen, da die Klasse die Methode „Stimmungsbarometer“ nicht kennt, wird diese Abstimmung nur per Handzeichen durchgeführt und das Ergebnis an der Tafel notiert.

Obwohl es sich um eine illegale Tätigkeit handelt werden die meisten SuS der zusätzlichen Verdienstmöglichkeit zustimmen. Hieraus ergibt sich, dass den SuS nicht bewusst ist, welche Risiken und Konsequenzen damit verbunden sind.

Aus der Erkenntnis, dass es sich nicht um eine legale Tätigkeit handelt entwickelt sich das Stundenthema „Schwarzarbeit“, das an die Tafel geschrieben wird.

Besonders in handwerklichen Berufen ist diese Form der Schwarzarbeit weit verbreitet, sodass davon auszugehen ist, dass auch die meisten SuS bereits damit in Berührung gekommen sind.

Zur Aktivierung des Vorwissens der SuS haben die SuS nun Gelegenheit ihre Erfahrungen und ihr Wissen zum Thema zu nennen. Hieraus lassen sich die beteiligten Personengruppen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Kunde ausarbeiten. Diese werden an der Tafel festgehalten. Durch einen Impuls durch die Frage, warum ein illegaler Auftrag für den Kunden so günstig ist, nämlich durch die Steuerersparnis, wird zusätzlich der Staat als Gruppe an der Tafel ergänzt, sofern die SuS dies nicht bereits vorher nennen.

Der Begriff der Schwarzarbeit umfasst zwei Ausprägungsformen. Zum einen liegt Schwarzarbeit vor, wenn Sozialleistungen bezogen werden und zusätzlich Einnahmen aus einer erwerbsmäßigen Tätigkeit vorhanden sind, ohne diese dem zuständigen Amt zu melden, wodurch die Leistungen der Sozialversicherung missbräuchlich erhalten werden.

Darüber hinaus handelt es sich um Schwarzarbeit, wenn Sozialversicherungsbeiträge und Steuern nicht abgeführt werden oder Mitarbeiter illegal beschäftigt werden.

In Anlehnung an die derzeitige Arbeitssituation der SuS wird in der Unterrichtsstunde der Begriff Schwarzarbeit zunächst nur auf die unrechtmäßige Einbehaltung der Sozialversicherungsbeiträge und Steuern durch nicht angemeldete Handwerksleistungen bezogen. Eine weitere Begriffsdefinition findet nicht statt.

Es ist davon auszugehen, dass die SuS zunächst nur die eigenen finanziellen Vorteile von Schwarzarbeit als Legitimation dieser heranziehen werden, obwohl ihnen bewusst ist, dass es verboten ist. Warum es dieses Verbot gibt und die genauen Zusammenhänge zum System der sozialen Sicherung in Deutschland wird den SuS nicht bekannt sein.

Daher wird als visueller Hinweis eine Folie mit dem Gesetz zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung aufgelegt mit der Frage warum es dieses Gesetz gibt.

Aus dem Widerspruch, dass es zwar verboten ist aber dennoch so häufig vorkommt ergibt sich die Konkretisierung des Stundenthemas: „Schwarzarbeit – was ist schon dabei?“.

Zur Förderung der politischen Urteilsfähigkeit ist es wichtig, dass die SuS sich zunächst von ihrer eigenen Position lösen, um zu erkennen, dass es auch andere Sichtweisen gibt und diese ebenfalls ihre Berechtigung haben. Ausgehend von den an Schwarzarbeit beteiligten Personengruppen, die an der Tafel notiert sind, bietet es sich an arbeitsteilig vorzugehen. Dazu beschäftigt sich jeweils eine Gruppe mit einer beteiligten

Personengruppe. Hier haben die SuS die Möglichkeit andere Standpunkte als den eigenen, bzw. eine erweiterte Sicht auf den eigenen Standpunkt zu erhalten.

Die Ergebnisse werden auf Folienabschnitten notiert, die durch die jeweiligen Präsentationen zu einer Gesamtfolie ergänzt werden.

Durch die arbeitsteilige Gruppenarbeit bekommen die SuS Gelegenheit einen eigenen Beitrag zum Unterricht zu leisten und durch die vorherige Auseinandersetzung mit den Inhalten aus der eigenen Gruppe werden die SuS ermutigt sich im Plenum zu äußern. Hierbei sollen sich die Gruppenmitglieder gegenseitig unterstützen und für sich geeignete Aufgaben innerhalb der Gruppe übernehmen.

Durch die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Perspektiven wird die Sichtweise der SuS auf das Thema erweitert.

Die Materialauswahl greift neben der persönlichen die politische bzw. soziale Betrachtungsebene auf, um eine Erweiterung der SuS-Perspektive zu ermöglichen.

In der Thematik besteht der Konflikt zwischen den eigenen Interessen der SuS, bzw. der Schwarzarbeiter und den Interessen der Solidargemeinschaft. Es sollte in der Stunde deutlich werden, dass langfristig auch der Schwarzarbeiter durch seine illegalen Tätigkeiten Nachteile durch die damit verbundene Schwächung des Sozialsystems hat. Trotz dieses Zusammenhangs ist nicht davon auszugehen, dass die SuS nicht illegal arbeiten werden, da die kurzfristigen Vorteile durch zusätzliche Einnahmen überwiegen werden. Wichtig ist jedoch, dass den SuS bewusst wird welche Risiken sie damit eingehen.

Hierzu sollen die SuS eine eigene Stellungnahme formulieren, in der sie die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen. Dies geschieht mit Bezug zur Figur „Reporter Fuchs“ vom Arbeitsblatt.

Anschließend werden einige SuS gebeten ihre Position mit Begründung vorzustellen.

Da die SuS in Diskussionen nicht geübt sind und noch keine Diskussionsregeln und -abläufe erarbeitet wurden wird in der Stunde darauf verzichtet. Um die Vor- und Nachteile dennoch gegeneinander abzuwägen und persönlich zu gewichten formulieren die SuS schriftlich ihre eigene Position.

Am Ende der Stunde wird eine weitere Abstimmung mit Rückbezug zur Anfangssituation durchgeführt, um die durch die verschiedenen Positionen erweiterte Perspektive in die Urteilsbildung der SuS bezogen auf eine konkrete Handlungssituation festzustellen. Die Ergebnisse der beiden Abstimmungen werden anschließend miteinander verglichen. Wichtig hierbei ist nicht zwingend die Veränderung der SuS-Position zum Thema sondern die Argumentation, in der die Vor- und Nachteile zum tragen kommen. Zur visuellen Unterstützung

3. Ziele des Unterrichts

des Rückbezugs zur Ausgangssituation dient ein Zettel mit dem Handy und der SMS vom Chef, da die Folie mit den gesammelten Vor- und Nachteilen weiter aufgelegt bleiben sollte

Kurzfristig sind keine großen Veränderungen zum eigenen Zuverdienst durch illegale Tätigkeiten zu erwarten. Durch die Kenntnis der Folgen fürs Sozialsystem könnte aus langfristiger Sicht die Orientierung am Solidarprinzip jedoch die Beurteilung und Ausübung von illegaler Beschäftigung verändern.

Durch das Beispiel Schwarzarbeit wird das Solidaritätsprinzip, das bereits durch die Beschäftigung mit den Sozialversicherungen angesprochen wurde, auf einer anderen thematischen Ebene bearbeitet, was einer Wiederholung und Vertiefung des Prinzips dient und den Bezug zur politischen Dimension exemplarisch herstellt.

Abschließend werden die Erfahrungen und wichtigsten Punkte zur Unterrichtsstunde und dem Thema gemeinsam reflektiert, sodass die SuS Gelegenheit bekommen Probleme anzusprechen oder Diskussionsbedarf zu klären.

Die SuS können rational und differenziert zur Schwarzarbeit Stellung nehmen, indem sie begründet Vor- und Nachteile aus unterschiedlichen Perspektiven gegeneinander abwägen.

Die SuS erweitern ihre eingeschränkte Sichtweise auf sozialpolitische Zusammenhänge von Schwarzarbeit, indem sie neben der persönlichen Betrachtungsebene die soziale oder wirtschaftliche in ihre Argumentation einbeziehen.

Die SuS zeigen, dass sie ihre eigene Position kritisch hinterfragen können, indem sie ihr anfängliches Vorausrteil mit weiteren Positionen abgleichen und für sich eine Gewichtung der Vor- und Nachteile vornehmen.

Die SuS erkennen zunehmend, dass sie eine Verantwortung in der Solidargemeinschaft tragen, indem sie negative Folgen der illegalen Beschäftigung für das Sozialsystem Deutschlands benennen können.

4. Synopse

Phase	Inhalt/Didaktischer Kommentar	Sozialform Methode	Medien
Einstieg	Folie mit Handyabbildung wird gezeigt.	L-Impuls	Folie mit Handy
	„Was sagen Sie dazu?“		
	„Was soll das mit dem Zwinkern in der SMS?“	L-S-Gespräch	
	„Worum geht es heute?“ -> Schwarzarbeit	L-S-Gespräch	Tafel
	„Werden Sie trotzdem morgen arbeiten?“	Abstimmung Ja-Nein	Tafel
	„Was wissen Sie darüber?“		Tafel
	SuS nennen Gruppen, die an Schwarzarbeit beteiligt sind		
Problema- tisierung	„Wenn es so viele Vorteile hat, warum gibt es dann das Gesetz gegen Schwarzarbeit?“ -> Themenergänzung an Tafel „was ist schon dabei?“	L-Impuls	Folie mit Gesetz Tafel
Planung	„Das schauen Sie sich in 4 verschiedenen Gruppen an, die jeweils einen der Beteiligten vertritt.“	L-Impuls	bunte Kreide
Erarbei- tung	Vorteile/ Nachteile von Schwarzarbeit aus der Sicht der Beteiligten werden erarbeitet : Gruppe 1: Arbeitnehmer/ Schwarzarbeiter Gruppe 2: Arbeitgeber/ Unternehmer Gruppe 3: Auftraggeber/ Kunde Gruppe 4: Staat und auf Folienabschnitte geschrieben	arbeitsteilige GA	AB Folien für Argumente
Sicherung/ Vertiefung	Präsentation der Ergebnisse	S-Vortrag	Folie mit Argumenten
	„Welche Konsequenzen hat Schwarzarbeit für die Gesellschaft, Unternehmen, Sie selbst?“	fragend- entwickelndes U-Gespräch	
	SuS formulieren für Herrn Fuchs eine Stellungnahme und begründen diese mithilfe einer eigenen Gewichtung der Vor- und Nachteile	Einzelarbeit	Hefte
	Rückbezug zur Ausgangssituation: „Werden Sie morgen arbeiten gehen?“ Abgleich mit Anfangszahl	Abstimmung Ja-Nein	Folie mit Handy
	Schlussfolgerung: Schwarzarbeit schwächt die Solidargemeinschaft, was letztendlich der gesamten Gesellschaft schadet -> Ausblick auf Thema der nächsten Stunde		
Reflexion	„Welche Gedanken haben Sie sich über die negativen Auswirkungen von Schwarzarbeit vor dieser Stunde gemacht?“	L-S-Gespräch	
	„Wie haben Sie reagiert, als Sie die Nachteile von Schwarzarbeit erarbeitet haben?“		
	„Welche Aspekte sind Ihnen im Bezug auf das Thema wichtig?“		Folie mit Argumenten
	„Was hat sich nach dieser Stunde geändert?“	Blitzlicht	

5. Quellenangaben

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen: Lehrplan zur Erprobung für den Ausbildungsberuf Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichter, Malerin und Lackiererin/ Maler und Lackierer, 2003

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen: Rahmenvorgaben politische Bildung, 2001

Didaktische Jahresplanung für den Ausbildungsberuf Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichter, Malerin und Lackiererin/ Maler und Lackierer des Berufskollegs Glockenspitz Krefeld

Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz 2004

http://www.gesetze-im-internet.de/schwarzarbg_2004/BJNR184210004.html#BJNR184210004BJNG000100000

07.03.2012

Artikel: Schwarzarbeit – Schäden in Milliardenhöhe für das Handwerk (Januar 2008)

<http://www.handwerksblatt.de/Handwerk/Mittelstand/Recht-Steuern/4727.html>

07.03.2012

Artikel: Die vermeintlich billige Arbeitskraft (März 2012)

<http://www.ksta.de/html/artikel/1330512438015.shtml>

07.03.2011

Artikel: Branchen in denen Schwarzarbeit besonders verbreitet sind
http://www.paradisi.de/Freizeit_und_Erholung/Arbeit_und_Beruf/Schwarzarbeit/Artikel/13722.php

07.03.2012

6. Anhang

Antizipiertes Tafelbild:

Thema: Schwarzarbeit – was ist schon dabei?

- Billige Arbeitsplätze
- Keine Abgaben für Chef -> Arbeitgeber
- Weniger Geld für Kunde -> Kunde
- Unqualifiziertes Personal
- Ohne geht es nicht -> Arbeitnehmer
- Überlebenswichtig
- -> Staat

Erwartete Ergebnisse

Beteiligter	Vorteile	Nachteile
Arbeitnehmer	<ul style="list-style-type: none">- Mehr Verdienst- Weniger Abgaben	<ul style="list-style-type: none">- Kein Versicherungsschutz- Strafe- Risiken durch Unfälle- Höhere Sozialabgaben
Arbeitgeber	<ul style="list-style-type: none">- Mehr Verdienst- Weniger Abgaben- Geringere Löhne- Arbeiter können schnell eingesetzt und entlassen werden- Weniger Büroarbeit	<ul style="list-style-type: none">- Weniger legale Aufträge- Strafe- Höhere Sozialabgaben
Kunde	<ul style="list-style-type: none">- Weniger Kosten- Unkompliziert und schnell	<ul style="list-style-type: none">- Keine Garantieansprüche- Strafe- Unqualifiziertes Personal
Staat		<ul style="list-style-type: none">- Steuerverluste- Verluste für Sozialkassen- Einschränkungen der Sozialleistungen- (weniger Arbeitsplätze)



Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung

SchwarzArbG 2004